

DIALEKT & MUSIK

- Sprache als Klang
- Musik als Sprache
- Dialekt als „Soundquelle“
- Komponenten der Musikwahrnehmung

Sprache als Klang

- Sprache dient der Kommunikation. Ich teile mich meinen Mitmenschen mit. Ich übermittle Informationen.
- Wenn die Information aber von Menschen verstanden werden soll, reichen nackte Wörter nicht aus. Die Roboterstimme meines Computers sagt mir gar nichts. Maschinen können aber über Soundsignale, also über Klangfarben mit uns kommunizieren und das ja klappt auch erstaunlich gut.
- Wir sprechen in Melodien, in Rhythmen.
- Schnell und hastig, oder langsam und getragen. Warm und weich oder hart und schroff.
- Wir verleihen den Wörtern Klangfarben um verstanden zu werden.
- Wenn diese Klangfarben, Melodien und Rhythmen zu den verbalen Aussagen passen, können wir davon ausgehen klar verstanden zu werden.
- Aber auch optische Signale müssen dabei mitgeliefert werden.
- Wenn Haltung, Gestik und Mimik nicht zur Aussage passen, ihr sogar widersprechen, fällt es uns schwer das Gesprochene zu glauben.

Musik als Sprache

- Ich glaube nicht, dass Musik per se universal und global verstanden wird.
- Den meisten von uns sagt eine Wagner-Oper schon nicht besonders viel.
- Wie sollten wir dann erst eine traditionelle China-Oper verstehen?
- Oder die höchst verschachtelten Rhythmen der indischen Tabla-Spieler?

- Das Verstehen von Musik hängt eng mit unserer Sozialisation zusammen.
- Mit dem Elternhaus, den Freunden, der Kultur, den Lebensgewohnheiten in der Region in der wir aufwachsen und leben. Kurz mit unserer Lebenswelt, mit unserer Heimat!
- Zitat Herbert Grönemeyer: „Heimat ist da wo ich mich wohl fühle“

- Durch die zunehmende mediale Globalisierung und dem mp3 Codec (einer Erfindung aus Franken, die die Verbreitung von Musik grundlegend umgekrempelt hat), kann höchstens Popmusik als Universalsprache unter ihren weltweiten Fans gelten.
- Sie klingt auf der ganzen Welt weitgehend gleich.
- Sie wird fast in allen Ländern der Erde produziert, konsumiert und international verstanden.
- Global gesehen trägt sie ihren Namen also durchaus zu Recht.
- Populärmusik (populus – das Volk)

- Popmusik entwickelt sich seit etwa 100 Jahren. Ihre Wurzeln liegen in Amerika.

Dialekt als Soundquelle

- Heute hat jeder Musiker die Möglichkeit seine Musik der Weltöffentlichkeit zugänglich zu machen. Er muss sie nur ins „world wide web“ stellen.
- Wenn sie im Esperanto der internationalen Popmusik produziert ist (also in englisch) kann er davon ausgehen, dass er verstanden wird.
- Solange man textlich einigermaßen flach (also allgemeinverständlich) bleibt, ist es ohnehin einfacher in der Muttersprache des Rock`n`Roll (englisch) zu singen als in der eigenen.
- Die junge Band aus Unterfranken, die von einer Amerikatournee träumt, wird also das Angelsächsische dem Unterfränkischen vorziehen.
- Doch wie soll gerade ihr Song unter hunderttausenden von ähnlichen Veröffentlichungen auffallen und wahrgenommen werden?
- Er braucht ein Merkmal, eine Besonderheit, eine Identität.
- Vielleicht sogar ein Merkmal, das unter tausend anderen nur dieser Band aus Unterfranken zur Verfügung steht.
- Was kann das anderes sein als ihre eigene Mundart?
Damit könnte sie vielleicht sogar international exotisch und regional authentisch wirken.

Komponenten der Musikwahrnehmung

- Die Ausdrucksmittel die dem Musiker zur Verfügung stehen, setzen sich in den folgenden Clips aus optischen und akustischen Elementen zusammen. In Kombination gebracht können sich gegenseitig verstärken und bestätigen.
- Sie können dem Künstler eine (künstliche) Identität verleihen. Sie können sich im schlechtesten Fall ungewollt widersprechen. Sie können sich aber auch interessant ergänzen.
- **Optische Komponenten:**
 - Lederhose – Dirndl – Hosenträger – Krawatte – Haare – Gestik – Mimik – E-Gitarre – Akkordeon – Trompete – Drums - Kulisse
- **Akustische Komponenten:**
 - Dialekt - Sprache – Klangfarben – Raumhall – Instrumente

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

- **Mundart wird heute in allen Stilen der populären Musik eingesetzt.**
- Der erste „Dialekt-Pop-Song“ kam im Jahr 1970 aus Österreich und begründete dort den sogenannten und höchst erfolgreichen „AustroPop“.
(The worried men skiffle group mit dem Song „Glaubst I bin bled?“ und Marianne Mendt mit dem Titel „A Glock‘n die 24 Stunden läut“)
- Dialektpop aus Österreich ist auch heute noch sehr populär.

- **Songwriter**
- **Hiphop**
- **Reggae**
- **VolXmusik**
- **Volkstümliche Musik**
- **Rock**

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

Songwriter

Ein Songwriter der Songs in Mundart schreibt, kapituliert vor dem Dialog der großen, weiten Welt und beugt sich freiwillig dem Schicksal ein Lokalmatador zu bleiben. Er hat aber eine zusätzliche Ausdrucksmöglichkeit gefunden sich mit seiner Persönlichkeit und wahren Identität zu präsentieren, also glaubhaft wahrgenommen und akzeptiert zu werden. Glaubhaftigkeit ist eines der allerwichtigsten Attribute. Auch gerade in der Musik.



Hans Söllner

Ein Rastafari singt echte, lebendige Volksmusik in ungeschminkter Mundart zu Themen aus dem alltäglichen Leben. Gesang, Mundharmonika und „Wandergitarre“, sonst nix.

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

Hiphop

"A.Geh Wirklich"

Da Hiphop ganz besonders ehrlich "rüber kommen" will, liegt der Einsatz von Dialekt natürlich nah.

Wie wir sehen und hören, harmoniert das problemlos zusammen.



Der Austropopper „A.Geh Wirklich“ mit dem Song: „Samma uns ehrlich“

Als neues Aushängeschild für den Austropop ist seine Musik eine gelungene Mischung aus Wiener Schmäh, HipHop, Pop und RnB.

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

Raggea

"Bürgermeista"

Raggea und Dialekt?
2010 Kein Problem!
Hier bringt man Südsee-Feeling in die bayerischen Biergärten.



Bürgermeista und die Gemeinderäte

Der aus einem Dorf in der Nähe von München stammende Roland Bürger ist seit seinem Hiterfolg „Locker macha“ in den Charts.

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

VolXmusik

wurde überwiegend von jungen Musikern geschaffen, die einerseits mit zeitgenössischer Musik in all ihren Spielarten (Pop, Rock, elektronische Musik, Weltmusik u.v.a.) und zugleich der traditionellen Musik ihrer Region aufgewachsen waren. Es entstanden dabei verschiedene Ansätze, wie die durch Radio und TV vermittelten meist angloamerikanischen Rock- und Popstile mit den regionalen Traditionen verbunden wurden.



Die Troglauer Buam

Hier hören wir eigentlich reine Rockmusik mit ein paar Akkordeon-Einlagen, sehen aber jede Menge visuelle Zutaten aus der Volksmusik-Ecke.

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

Volkstümliche Musik

"Die Trenkwalder"

Eine wichtige Komponente der Volksmusik ist der Dialekt. Da solche Sendungen aber Samstagabends landesweit ausgestrahlt und verstanden werden sollen, hat man den Dialekt entfernt oder zumindest weichgespült und durch eine weiß-blaue Kulisse ersetzt.



Die Trenkwalder

Eine künstliche Identität?

Rockelemente : Gestik, Haartracht, E-Bass

Volksmusikelemente: Überzogener Raumhall, Akkordeon, Lederhose, Kulisse

Dialekt in den Gattungen der Popmusik

Rock

Presstext seiner Website:

Ende Gelände! Schluss mit Perwoll gespültem Trallala – Fränkisch derb – in der Sprache der Straße – schnell, hart, dreckig und laut.

Der Rock´n´Roll ist sein Motor und der stampft mit Vollgas in die unbenutzten Gehirnwindungen. Synapsen platzen und der ganze alte, verkochte Denkeintopf wird in den Heavy-Metal Mixer geworfen und als hochprozentiger, eisgekühlter Turbo-Brain-Zombie bretterhart neu serviert.



Bembers and the Masserfaggers

Der neue Shootingstar aus Nürnberg zeigt erfreulicherweise auch Flagge gegen Neonazis. Hier attackiert er aber nur die Starbucks Kaffee-Mixgetränke.

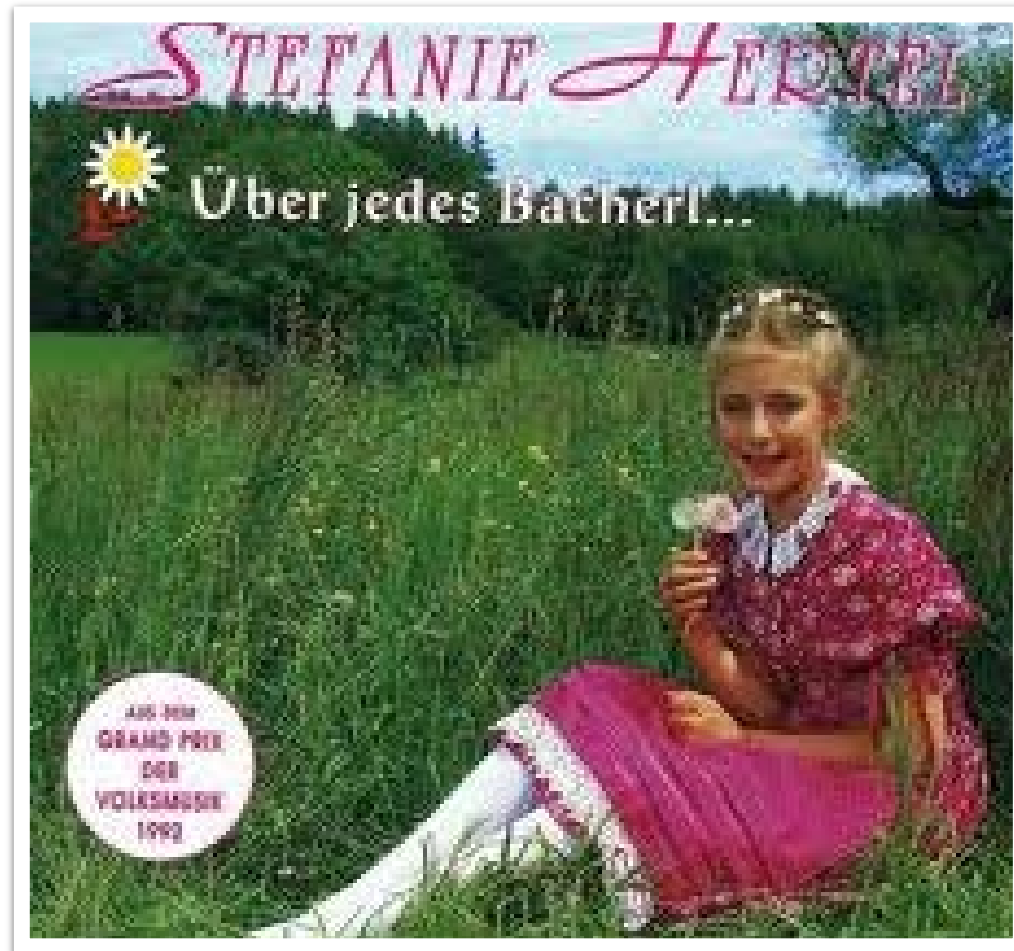
Kitsch

Stefanie Hertel

Viele Interpreten versuchen ihren Dialekt ein wenig glattzubügeln und weichzuspülen, damit sie ihre Käuferschicht etwas erweitern können.

Der Dialektanteil reduziert sich hier gerade mal auf die Wörter: Bacherl, Brückerl, bisserl ;-)

Kommerziell hat das auch sehr gut funktioniert. Glaubhafter werden sie dadurch nicht.



„Über jedes Bacherl geht a Brückerl“

Durch ihre Heirat mit dem Volksmusiktrumpeter Stefan Mross waren sie bis vor kurzem noch eines der Traumpaare der Volksmusik. Die jetzt 32-Jährige und der 35-Jährige haben sich getrennt. Kommerziell erfolgreich sind sie seit vielen Jahren.

Kommerz

Die Kastelruther Spatzen

Die Gruppe ist in unterschiedlichen Besetzungen bereits seit 1983 aktiv. Seit 1991 wird das Schlagzeug von einem Würzburger Musiker bespielt.

Heute haben die Kastelruther Spatzen bereits über hundert Goldene Schallplatten. Sie ist die erfolgreichste deutschsprachige Gruppe des volkstümlichen Schlagers.



„Ein Kreuz und eine Rose“

Das ist sicher kein Dialekt aber doch auch kein Hochdeutsch!
Dieser Gesang klingt wie auf eine Streckbank gespannt.

Kommerz

Grand Prix der Volksmusik Sieger 2010

Eine der erfolgreichsten
Sendungen des deutschen
Fernsehens!

Sie singen von Volksmusik,
machen aber keine.
Der Dialekt ist aus
kommerziellen Gründen
beseitigt worden und ganz
Deutschland versteht den Text.

Aber, ist das überhaupt nötig?
Hier ist die Künstlichkeit (und
das ist der Gegensatz von
echter Volksmusik) im
schlechtesten Sinne auf die
Spitze getrieben.

Die optischen und akustischen
Eindrücke sind so künstlich,
dass ich die textliche Aussage
erst gar nicht ernst nehmen
kann.

Kitsch ist auch im
Musikbusiness gut zu
verkaufen.



„So schön ist Volksmusik“

Das ist die Krone der kommerziellen Volksmusik!

Kein Dialekt, keine Aussage, keine echt gesungene Note, kein Ton von Hand
gespielt. Alles reduziert sich auf das optische und nicht mal das ist echt.

Kunst

„Attwenger“

Pressestimmen:

„Das GrooveSlangPunkDuo Attwenger spielt auf flux Rock n Roll & Swing, Turbopolka & Speedlander, Synthie & Geschichten, Brass & Kantri, Dschakkabum und gelegentlich auch langsam.“

„Das Linzer Duo Attwenger veröffentlicht mit "Sun" wieder eine vergnügliche Reise durch die Wunderwelt von Dialekt und Sound.“



„Attwenger Gstanzi

Auch Derbes und Ungeschminktes ist Bestandteil der echten Volksmusik, also auch des Dialekts. Hier kunstvoll und sympathisch eingebaut und umgesetzt.

Kunst

„Hubert von Goisern“

Hubert von Goisern wurde 1952 in Bad Goisern geboren. Sieben Jahre Wanderschaft durch das südliche Afrika, Kanada und Asien. 1983 Rückkehr nach Österreich und Studium an der Musikhochschule Wien. 1987 Gründung der *Alpinkatzen* und Beginn der Dekonstruktion alpiner Volksmusik. 1992 musikalischer Durchbruch. HvG gilt als Erfinder des sogenannten "Alpenrock" und als prägnantester Vertreter der "Neuen Volksmusik".



„Weit, weit weg“

Die optischen und klanglichen Eindrücke können so ausdrucksstark sein, dass der Hörer die rein textliche Aussage nicht unbedingt komplett verstehen muss - Ehrliche, handgemachte Musik ohne jedes "bling-bling"

Dialekt & Musik

- Dialekt kann ein starkes musikalisches Stilmittel sein.
- Als Klangmittel steht er für Attribute wie Authentizität, Ehrlichkeit, Offenheit, Heimatverbundenheit.
- Er kann Identität schaffen und Persönlichkeit unterstreichen.
- Geschickt kombiniert, kann er als Klang-Zutat vormals Langweiliges wieder in einem neuen, interessanten Licht erscheinen lassen.
- Als Soundquelle funktioniert er sogar mit neuer, experimenteller Musik.
- Die Musikindustrie bedient sich des Stilmittels Dialekt schon lange und setzt es gezielt für ihre Kunstprodukte ein.